



Welt im Koffer

Mit Laptop und Datenbrille lassen sich **virtuelle Produkte** vorab bewundern, eine Innovation von **InnoTeamS**.

Zielstrebig steuert der junge Zahnarzt in Begleitung des Verkäufers auf ein kleines schwarz-weiß gemustertes Viereck in der Mitte seiner künftigen Praxis zu. Beide tragen eine Datenbrille. Der Dentist wandert, sich unblickend, langsam um das Viereck herum, neigt mal nachdenklich den Kopf oder schüttelt ihn missbilligend. Was er da virtuell begutachtet, ist der Behandlungsstuhl, den er anschaffen will. Und er sieht, wie er in den Raum passen wird. Eine kleine Kamera an der Fassung liefert die Bilder. Das kleine Viereck dient nur zur Orientierung. Dort, wo es liegt, soll später der Behandlungsstuhl stehen. Der Zahnarzt bittet den Verkäufer, ihm eine andere Farbe auf die Displays in der Brille einzuspielen, ein leichtes Grau. Zufrieden nickt er mit dem Kopf und sagt: „Das ist viel besser.“

So stellt sich Karsten Schmidt, Geschäftsführer von InnoTeamS, einer Ausgründung aus dem Zentrum für Graphische Datenverarbeitung in Darmstadt, die das Portable Augmented Showcase (PAS) entwickelt hat, in Zukunft Verkaufsgespräche vor: „Die ganze Welt der Produkte zum Greifen nah im Koffer.“ Die Daten des jeweiligen Produktes sind in einem Laptop gespeichert. Per Mausklick lassen sich Varianten oder andere Modelle einspielen. Farbe und Ausstattung ändern. Die Softwarelizenz kostet 15 000 Euro. „Mit PAS können Unternehmen vorab feststellen, ob ein neues Produkt ankommt“, sagt Schmidt. Dazu zeigen sie Kunden den virtuellen Entwurf. Erst wenn diese mehrheitlich den Daumen heben, wird er zu Ende entwickelt. »